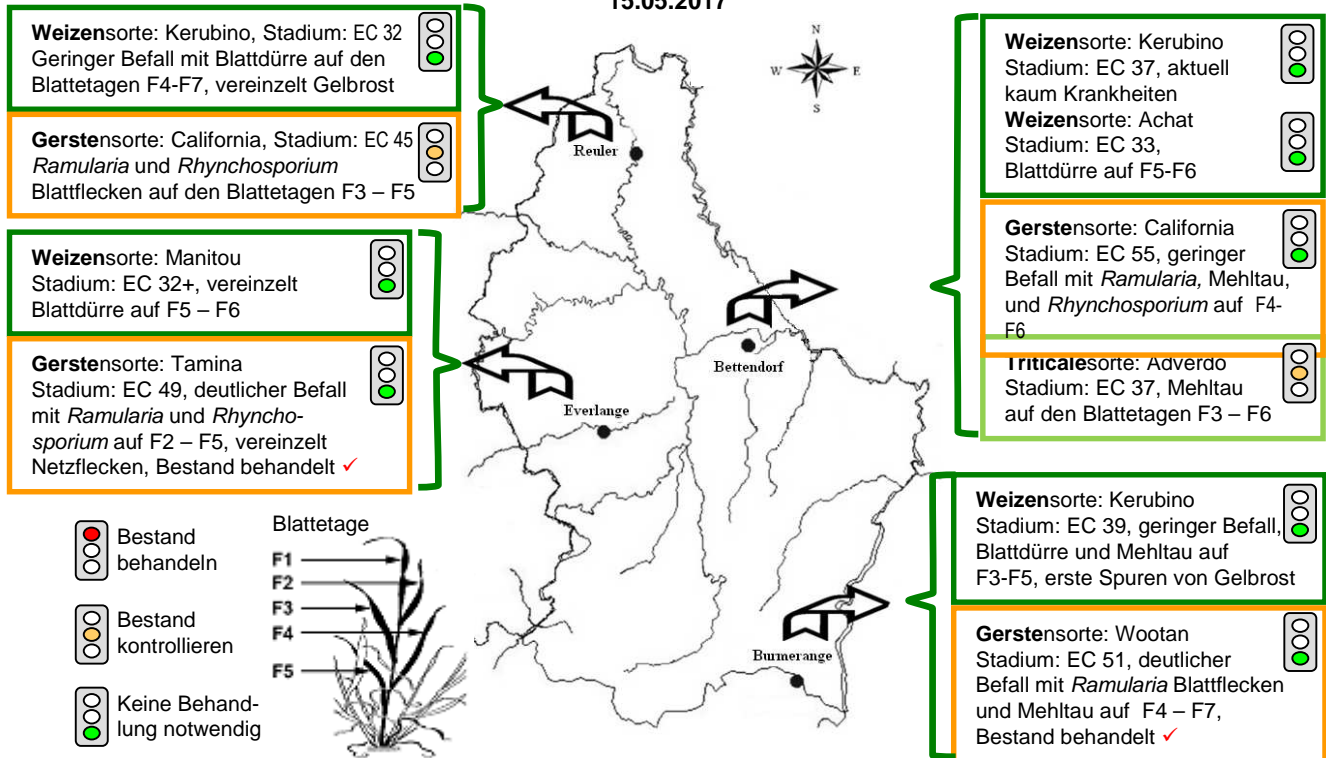


## Krankheiten im Getreide

15.05.2017



Der **Winterweizen** befand sich am 15. Mai 2017 am Standort Burmerange im Süden im Wachstumsstadium 39. In Bettendorf im östlichen Gutland befindet sich die Winterweizensorte Achat im Stadium 33 und die Sorte Kerubino im Stadium 37. In Everlange im westlichen Gutland sowie in Reuler im Norden ist der Winterweizen noch im Wachstumsstadium 32. Der Befall mit Pilzkrankheiten ist im Winterweizen nach wie vor sehr gering. Der Gelbrost, der in der letzten Woche vereinzelt in Reuler und in Burmerange gefunden wurde, hat sich nicht weiter ausgebreitet. In Burmerange findet man im unteren Bereich des Pflanzenbestandes Mehltau. Die jetzt stark beschatteten unteren Blattetagen sterben auf südlichen Standorten bereits ab und werden dem Mehltau, der unbedingt auf lebendes Pflanzengewebe angewiesen ist, die Lebensgrundlage im unteren Bereich der Pflanzenbestände entziehen. Der geringe Befall im Winterweizen rechtfertigt den Aufwand einer Bekämpfung auf den Versuchsstandorten momentan nicht.

Die **Wintergerste** bildet die Ähren aus. Auf den Versuchsstandorten im Süden und im östlichen Gutland sind die Ähren bereits sichtbar, auf den Versuchsstandorten im westlichen Gutland und im Ösling stecken die Ähren oft noch in der Blattscheide, bei anderen Pflanzen im selben Feld sind aber bereits die Grannenspitzen erkennbar. Insgesamt ist die Entwicklung der Wintergerstenbestände auch innerhalb von Feldern recht unterschiedlich. Landesweit sind in der Wintergerste Symptome der Blatfleckenenerger *Ramularia collo-cygni* und *Rhynchosporium secalis* zu finden. In Burmerange trat neben den Blatflecken der Mehltau und in Everlange die Netzfleckenkrankheit auf. Auf den Versuchsstandorten Everlange und Burmerange war bereits eine Bekämpfung der Krankheiten in der Wintergerste notwendig. Die neu gebildeten Blattetagen auf den behandelten Versuchsstandorten sind weitgehend gesund, so dass momentan keine erneute Spritzung notwendig ist. In Bettendorf ist die Wintergerste, abgesehen von schwachem Befall auf den unteren Blattetagen, momentan gesund. Am Versuchsstandort Reuler im Ösling wurden Symptome von Blatfleckenenergern unterhalb der Bekämpfungsschwelle gefunden. Unbehandelte Wintergerstenbestände sollten landesweit auf Blatflecken (insbesondere *Ramularia*) und Mehltau kontrolliert werden.

Bei der **Triticalesorte** Adverdo am Standort Bettendorf entwickeln sich die Fahnenblätter. Es wurde nesterweise deutlicher Befall mit Mehltau festgestellt (siehe Abbildung rechts), der bei einzelnen Pflanzen die oberen ertragsrelevanten Blattetagen erreicht hat. **Triticalebestände sollten jetzt auf Befall mit Mehltau kontrolliert werden.** Wenn mehr als 60% der Pflanzen auf den oberen drei Blättern befallen sind, ist eine Spritzung notwendig. Sofern wie am Standort Bettendorf wenig andere Krankheiten gefunden werden, kann der Einsatz eines speziellen Mehlaufungizides hier das Mittel der Wahl sein.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter [https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de.htm](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm). Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und die maximal erlaubte Anzahl von Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel pro Jahr. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.



Mehltau an Triticale